

Auf dem Weg zum Beruf der Theaterpädagogin

20-Jährige macht freiwilliges soziales Jahr

CASTROP-RAUXEL. „Früher war ich oft mit meiner Mutter im Theater, das hat mir damals schon immer gut gefallen“, sagt Elisabeth. Elisabeth heißt vollständig Elisabeth Müller, kommt aus Kamen und absolviert zurzeit ein freiwilliges soziales Jahr im Westfälischen Landestheater in Castrop-Rauxel.

Die 20-Jährige schloss dieses Jahr mit dem Abitur an einer Kamener Gesamtschule ab. „Ich wollte endlich mal etwas Praktisches machen“, sagt sie. Kurz nach ihrem Abschluss meldete sie sich bei der Landesarbeitsgemeinschaft (LAG) Arbeit, Bildung, Kultur NRW, um ein freiwilliges soziales Jahr im Bereich Theaterpädagogik zu absolvieren. Und bewarb sich beim WLT in Castrop.

Rollenspiele

Nebenbei spielte sie früher schon in Rollenspielen einer evangelischen Gemeinde in ihrer Heimatstadt mit. Seit September arbeitet Elisabeth je acht Stunden im WLT als Theaterpädagogin. Das macht ihr „vor allem deshalb so viel Spaß, weil man auch mit Kindern zusammen arbeiten

kann“. In der Theaterpädagogik inszeniert man ein eigenes Theaterstück, danach bespricht man es zusammen mit den Zuschauern. Außerdem befasst sich die Theaterpädagogin mit den Vorbereitungen – Maske, Requisiten, Kostüme – und mit der Regie eines Stückes. Es ist quasi eine Brücke zwischen dem Schauspiel, den Vorbereitungen und dem Kontakt mit den Zuschauern.

Studium

Die Theaterpädagogik ist vielfältig. „Zurzeit bin ich selber auch als Schauspielerin in einem so genannten Jugendklub für 15 bis 21-Jährige tätig“, berichtet sie. Diese Spielclubs sind für Freiwillige gedacht. Die Premiere findet im Mai 2011 statt. „Nach dem freiwilligen sozialen Jahr würde ich gerne Theaterpädagogik studieren.“ Für dieses Studium ist ein sechs wöchiges Praktikum vorausgesetzt. Das freiwillige soziale Jahr würde somit ihr „vor allem deshalb so viel Spaß, weil man auch mit Kindern zusammen arbeiten



Gemeinsam haben sie viel Spaß bei der Arbeit (v.l.): Elisabeth Müller mit den Theaterpädagoginnen Franziska Rieckhoff, Katrin Kleine-Onnebrink und Alice Aischa Knuf. Foto WLT

Hinweistafeln für den Emscherradweg

SPD und Grüne mit mehreren Vorschlägen

CASTROP-RAUXEL. SPD und Grüne möchten, dass der Radweg entlang der Emscher attraktiver wird. „Der Emscherradweg wird zunehmend zum Aushängeschild unserer Stadt, leider ist aber nicht erkennbar, wo das Stadtgebiet beginnt und endet“, so Rajko Kravanja, SPD-Vorsitzender. Die Stadtgrenzen sollen deshalb auch optisch für die Benutzer des Radweges erkennbar sein. Zudem sollen Besucher mithilfe einer Hinweistafel mit Wegangaben auf Kulturstätten und Ortszentren in Castrop-Rauxel aufmerksam gemacht werden. Auch die Einfahrten zu den Wegen sollen

besser gestaltet und optisch aufgewertet werden. Mit mehreren Anträgen setzen sich SPD und Grüne auch für eine Verbesserung der Verkehrssicherheit ein. So soll ein Konzept zur Überwachung der Geschwindigkeiten in verkehrsberuhigten Bereichen erarbeitet werden und auf ihre Bedeutung durch eine öffentliche Kampagne aufmerksam gemacht werden. „In verkehrsberuhigten Bereichen sind Fußgänger und Autofahrer gleichberechtigt, sie müssen aufeinander Rücksicht nehmen. Die Geschwindigkeit ist auf 7 km/h begrenzt und das Parken ist nur in den gekennzeichneten Flächen erlaubt“, erläutert der SPD-Fraktionsvorsitzende Daniel Molloisch die Regeln in den so genannten „Spielstraßen“.

Außerdem soll die Errichtung eines Straßenspiegels an der Ecke Mittelstraße/Oberhofstraße geprüft werden. Die Einsicht der Autofahrer, die von der Oberhofstraße kommend links in die Mittelstraße einbiegen, ist nur sehr eingeschränkt möglich. p.wu



Der Emscherradweg soll attraktiver werden. Foto Archiv

BLICKPUNKT SOLIDARFONDS Schüler loben Aktion mit Nachhilfe-Gutscheinen

Nur zwei Sitzenbleiber

Aus dem Solidarfonds werden Nachhilfe-Stunden für Hartz IV-Kinder bezahlt

CASTROP-RAUXEL. Für Martin M.* hieß es: „Versetzung gefährdet!“ Seine schlechten Noten in Mathe und Latein hätten dem 17-Jährigen fast den Weg zum Abi verbaut. Der Solidarfonds hat ihn gerettet.

Der Schüler des Adalbert-Stifter-Gymnasiums erhielt einen der insgesamt 40 Nachhillegutscheine im Wert von je 300 Euro, die die Solidarfonds-Stiftung im März in Abstimmung mit der Vestischen Arbeit ausgab. „Mit der Nachhilfe habe ich in Mathe eine Zwei geschafft“, sagt Martin stolz. In Latein hatte es lange gedauert, bis ein Nachhilfelehrer gefunden war. „Da konnte ich nicht mehr viel aufholen und nur noch von einer Sechs auf eine Fünf kommen.“ Aber: Für die Versetzung in die Oberstufe reichte es. Jetzt hat er das Abitur wieder im Blick. Der Jugendliche kommt aus einer Hartz IV-Familie. Seine Eltern hätten ihm die Nachhilfe nicht finanzieren können.

Unbürokratische Hilfe

Ihre Defizite in Englisch hätte auch Simone S.* weiter vor sich her geschoben, wenn die unbürokratische Hilfe durch den Solidarfonds nicht möglich gewesen wäre. Mit einer Fünf in der ersten Fremdsprache wäre der Schülerin der Willy-Brandt-Gesamtschule die Fachoberschulreife mit der Zugangsberechtigung für die gymnasiale Oberstufe verwehrt geblieben. Inzwischen



Dr. Michael Kohlmann (l.) und Georg Soegtrop zeigen die Nachhilfe-Gutscheine, mit denen 40 bedürftige Schüler aus Hartz IV-Familien unterstützt wurden. RN-Foto Wulle

allerdings steht Simone in Englisch bei einer Vier und hat zuletzt in einer Klassenarbeit sogar eine Zwei-minus geschrieben. Simone will nun nach der zehnten Klasse im nächsten Jahr im sozialen Bereich ihr Fach-Abi machen. Beide Beispiele zeigen, wie wichtig es sei, die schulischen

Probleme möglichst frühzeitig zu beheben, sagt Dr. Michael Kohlmann, der Vorsitzende der Solidarfonds-Stiftung. Denn: „Für beide Schüler haben sich die Berufschancen deutlich verbessert.“

Auch Georg Soegtrop von der Vestischen Arbeit, die die Hartz IV-Familien betreut, ist

voll des Lobes: „Das Instrument des Nachhillegutscheins als passgenaue Hilfe haben die Schüler gern angenommen. Auch für die Eltern war die Hilfe willkommen.“

25 Versetzungen

Von den 40 geförderten Schülern wurden 25 in die nächste Klasse versetzt. Andere konnten eine duale Ausbildung beginnen oder in eine überbetriebliche Ausbildung vermittelt werden. Nur zwei Schüler erreichten das Klassenziel trotz der Nachhilfe nicht. „Man kann also sagen“, bilanziert Dr. Kohlmann, „dass es ein guter und erfolgreicher Aufschlag dieses Projekts war.“ Im November soll während der Kuratoriumssitzung über die Vergabe weiterer Nachhillegutscheine entschieden werden. „Ich gehe davon aus, dass wir die Aktion fortführen“, kündigte Kohlmann an.

Bedarf ist allemal gegeben. „Nachhilfe ist ja generell zu einem wichtigen Faktor geworden – aus welchen Gründen auch immer. Wir müssen aufpassen, dass SGB-2-Bezieher da nicht hinten rüber fallen“, sagt Georg Soegtrop, der 380 Jugendliche zwischen 15 und 17 Jahren in bedürftigen Castrop-Rauxeler Familien im Blick hat. Er ist froh über die deutschlandweit einzigartige Zusammenarbeit mit einer Stiftung.

Peter Wulle
@ruhrnachrichten.de
* Namen geändert.

Agora startet mit neuen PC-Kursen

CASTROP-RAUXEL. Direkt nach den Herbstferien beginnen im Kulturzentrum AGORA neue PC-Kurse. Den Anfang macht der Excel-Einsteigerkurs ab 26. Oktober vormittags von 9 bis 12 Uhr. Der Anwender lernt den Umgang mit Tabellen, Funktionen und den zugehörigen Diagrammen.

Die Textverarbeitung Word kann man nachmittags von 16 bis 19 Uhr erlernen. Es werden Texte durch die vielen Möglichkeiten der Textverarbeitung in das richtige Format gebracht, um so für das Verfassen typischer Schreiben fit zu werden.

Der „Fotografie-total Digital-Grundkurs“ ist für Einsteiger in die Digitale Fotografie ebenso geeignet wie für alle, die „nicht so ganz“ mit ihrer Kamera oder der Verarbeitung der Fotos zurechtkommen. Bitte Digitalkamera und PC-Kabel mitbringen. Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer dürfen gerne Fotos auf Speicherkarte, CD oder USB-Stick mitbringen. Für die Arbeiten am PC steht jedem ein eigener Rechner zur Verfügung. Der Kurs startet am 27. Oktober, dann jeweils mittwochs von 18 bis 21 Uhr oder wahlweise Donnerstags vormittags ab 28. Oktober von 9 bis 12 Uhr.

Zu allen Kursen gibt es auf Wunsch ausführliche Schulungsunterlagen und ein Abschlusszertifikat. Anmeldung und Informationen unter Tel. 923040 oder per E-Mail: pckurs@agora-kulturzentrum.de und im Internet unter www.agora-kulturzentrum.de

Lachen für den guten Zweck

Benefizveranstaltungen der Stratmänner

CASTROP-RAUXEL. Damit der Solidarfonds bedürftigen Jugendlichen helfen kann, ihre schulischen Defizite zu beheben und so ihre Ausbildungsplatz-Chancen zu verbessern, stellen sich immer wieder Prominente in den Dienst der guten Sache.

In den kommenden Wochen laden die beiden Stratmänner wieder zu Benefizveranstaltungen ein. Christian Stratmann, der Leiter des Mondpalast-Theaters in Wanne-Eickel, präsentiert die neue Boulevard-Komödie „Die Indianer vom Revier.“ Die Vorpremiere am kommenden Samstag, 23. Oktober, steht wieder als Solidarfonds-Sondervorstellung auf dem Plan.

Das heißt, den Erlös des Abends spendet Christian Stratmann der Hilfsaktion.

Sein Bruder, der Kabarettist Ludger Stratmann, tritt am Samstag, 13. November, um 20 Uhr erstmals für den Solidarfonds in Witten auf. Dort bietet er sein aktuelles Programm „Kunstfehler“. p.wu

Tickets für den Mondpalast (Willemsstraße 26 in Herne-Wanne) am 23. Oktober, Beginn 20 Uhr, sind für 17,50 Euro unter Tel. (02325) 588 999 erhältlich.

Karten für Ludger Stratmann am 13. November (ab 20 Uhr) im Witten Saalbau, Bergerstraße 25, gibt es für 22,50 oder 25,80 Euro in allen CTS-Vorverkaufsstellen.

www.solidarfonds-nrw.de



Sind die Knappen heute die „Indianer vom Revier“? Foto Mondpalast

Von „Abba“ bis „Wicked“

Für das Musical-Dinner im Restaurant Olivo von Jürgen Löring gibt es noch Karten

CASTROP-RAUXEL. Zu einem Musical-Dinner lädt das Restaurant Olivo im EuroStar-Hotel an der Bahnhofstraße am Freitag, 22. Oktober, ein. Ab 19 Uhr wird das Essen zu einem Erlebnis.

Die Gäste werden, während sie ein exklusives Vier-Gänge-Menü genießen, einen ganzen Abend in himmlischen Melodien schweben, für einige Stunden den Alltag vergessen und Lieder genießen, die mit viel Liebe vorgetragen werden. Sängerinnen und Sänger in originalgetreuen Kostümen bringen mit spektakulären Szenen den Glanz der großen Shows in greifbare Nähe. Man kann dem „Phantom der Oper“ nicht nur direkt ins Gesicht schauen,

sondern man ist den Musicalstars so nah, dass man die Träne im Auge von „Elisabeth“ glitzern sieht und den kalten Atem des „Vampirs“ im Nacken spüren kann. Ingesamt präsentieren die Künstler Highlights aus 22 Musicals – darunter auch Melodien aus „Cats“, „Starlight Express“, „My fair Lady“, „West Side Story“, „Abba“, „Amadeus“



Musical-Melodien zum Dinner gibt's im Olivo. Foto Agentur

und „Wicked“. Aufgetischt werden dazu einige Gaumenfreuden. Jürgen Lörings kulinarisches Konzept soll ein Publikum ansprechen, welches eine klassische Küche, aber mal auch moderne Kreationen genießen möchte.

Seit 2008 bietet das Unternehmen Show-Bizz-Enterpreise neben dem schon klassischen Tator-T-Dinner auch ein Musical-Show zum köstlichen Menü an.

Es sind noch Tickets zur Show zu bekommen. Karten für 69 Euro gibt es unter www.tator-dinner.de oder unter Tel. (02327) 991 88 61. Außerdem an allen bekannten Vorverkaufsstellen und im Olivo. Mehr Infos unter: www.tator-dinner.de

NOTIZEN

Acoustic Cover im Haus Oe

CASTROP-RAUXEL. „Mensch, das ist ja schon ganz ordentlich, was ihr da auf der Bühne macht“, sagte Karl-Heinz Schipper alias Rusti-Karl zu den beiden Musikern des Dupos Absolem – Diana Beck-schulte und Harald Leyk – nach ihrem Auftritt bei einem Benefiz-Konzert. „Ich habe da noch ein Konzert offen“, meinte er. Nun ist es also so weit: Als Opener für die monatliche Disco treten Absolem feat. Rusti-Karl am Samstag, 23. Oktober, ab 20 Uhr im Haus Oe auf. Der Eintritt ist frei. Geboten werden Acoustic Cover aus den Bereichen Rock, Pop und Alternative.

Schwäche bei Rechtschreibung

CASTROP-RAUXEL. Eltern, die bei ihrem Kind eine Leserechtschreibschwäche vermuten, können es beim Studienkreis kostenlos testen lassen. Das Angebot gilt in der Woche vom 25. bis zum 29. Oktober. Wer unsicher ist, ob ein Test benötigt wird, kann vorab unter www.l-r-s.de einen Kurz-Check im Internet machen. Informationen und Anmeldung zum Test unter Tel. 54 34 34.

Gedenkfeier am Volkstrauertag

BLADENHORST. Am Volkstrauertag, 14. November, findet auch in diesem Jahr wieder eine Gedenkfeier des Volksbundes Deutsche Kriegsgräberfürsorge statt. Beginn ist um 12 Uhr auf dem Waldfriedhof Bladenhorst. Die Teilnehmer treffen sich um 11.30 Uhr am Hauptportal. Der Volksbund bittet die Vereine und Verbände um Teilnahme mit ihren Fahnenabordnungen.